

Begehbare "Visitenkarte" für die Energiezukunft

In einem bundesweiten Vorzeigeprojekt entsteht in Straubing bis 2020 für rund 25 Millionen Euro ein interaktives Lern- und Erlebniszentrum für Nachwuchsende Rohstoffe. Bereits in diesem Frühjahr startet der Probetrieb.

Straubing (obx) - Wissenschaftler im niederbayerischen Straubing haben bereits vor 15 Jahren begonnen, Alternativen zu den fossilen Rohstoffen wie Erdöl und Kohle zu entwickeln. Mehr als 50 Millionen Euro sind in den letzten Jahren bereits in bundesweit einzigartige Innovations- und Wissenschaftsinseln geflossen. Im Herbst dieses Jahres öffnet in Straubing eine Hochschule für Biotechnologie und Nachhaltigkeit. Nachwuchsende Rohstoffe sollen in der niederbayerischen "Energistadt" künftig aber nicht nur die Wissenschaft beschäftigen, sondern die gesamte Gesellschaft begeistern: Bis zum Jahr 2020 entsteht ein bundesweit einzigartiges interaktives Informations-, Lern- und Erlebniszentrum für eine Zukunft ohne Erdöl und Co: das "Nawareum".



Nachwachsende Rohstoffe als Erlebnis: Herzstück des geplanten "Nawareums" in Straubing ist eine interaktive Dauerausstellung auf einer Fläche von rund 1.200 Quadratmetern. Das Gebäude selbst soll ein Musterbeispiel für Nachhaltigkeit sein.

Bild: obx-news/Holzer Kobler Architekturen

Kunststoffgegenstände aus Rapsöl, Schaumstoffe aus Rasenschnitt, Diesel aus Gartenabfällen: Was heute noch nach Beispielen aus einem Science-Fiction-Roman klingt, könnte schon in wenigen Jahren Realität sein - auch dank der Forschungsarbeit Straubinger Wissenschaftler. Rund 25 Millionen Euro investieren das Bayerische Wirtschaftsministerium und das Bayerische Landwirtschaftsministerium in das Prestigeprojekt mit Modellcharakter: Als in dieser

Form in Deutschland einzigartige Anlaufstelle soll es bundesweit Akzente setzen, wie Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner bei einem Besuch in Straubing sagte.

Geplant sind zum einen interaktive Dauer- und Sonderausstellungen zu Themen wie Heizen, Bauen und Dämmen auf einer Fläche von rund 1.500 Quadratmetern. Zum anderen wird es rund 2.500 Quadratmeter umfassende Schaugärten geben, die unter anderem die Energiepflanzen von morgen in den Fokus rücken. Mitmachstationen sowie Räume für Beratungen, Seminare und Tagungen komplettieren das geplante Energiezentrum. "Das Nawareum wird mit spannenden Angeboten für die Verwendung nachwachsender Rohstoffe und erneuerbarer Energien sensibilisieren", ist Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner überzeugt. Das Angebot richtet sich an Jung und Alt, an Schulklassen, aber auch an Kommunen, die sich an das Thema Energiezukunft herantasten.

Das Gebäude selbst ist nach den Worten der Bauherren als Musterbeispiel für Nachhaltigkeit geplant: Es wird in Holzbauweise mit Passivhaus-Standard errichtet und soll den Besuchern die Möglichkeiten beim Einsatz erneuerbarer Energien vor Augen führen. Der Spatenstich erfolgte im vergangenen Sommer, die Eröffnung ist für Anfang 2020 geplant. Bereits in diesem Frühjahr wollen die Initiatoren einen Vorgeschmack auf das künftige Angebot geben: mit einem "Nawareum" im Miniaturformat. Geplant sind beispielsweise "maßgeschneiderte Schulstunden", nächtliche Erlebnisführungen, Filmabende und Exkursionen. Ab Ostern starten die Aktionen. Mehr Infos: www.tfz.bayern.de/nawareum



Bild: obx-news/Holzer Kobler Architekturen



Spatenstich für das Nawareum im vergangenen Sommer (v.l.): Philip Norman Peterson, Geschäftsführer der Szenografieplaner Holzer Kobler Architekturen Berlin GmbH, Josef Laumer, Landrat des Landkreises Straubing-Bogen, Norbert Sterl, Leitender Baudirektor Staatliches Bauamt Passau, Hans Ritt, Mitglied des Bayerischen Landtags, Josef Zellmeier, Mitglied des Bayerischen Landtags, Helmut Brunner, Bayerischer Landwirtschaftsminister, Dr. Bernhard Widmann, Leiter des Technologie- und Förderzentrums (TFZ), Ilse Aigner, Bayerische Wirtschaftsministerin, Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Thomas Eckert, Vorstandsmitglied des Architekturbüros Dömges Architekten AG Regensburg, Dr. Lutz Engelskirchen, Ausstellungskurator des Nawareums.

Foto: obx-news/Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Sie finden diesen und weitere Presstexte, Fotos sowie interessante Infos unter der Web-Adresse: www.obx-news.de

Benutzername: redaktion, Passwort: news4you